



WACHSEN IN EUROPA

Didaktik-Leitfaden

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung.....	3
2 30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in EUropa	4
3 Beitrittsgeschichte und-verhandlungen	5
4 Hin zur Europäischen Union.....	6
5 Wer macht was in der EU?.....	7
6 Was bedeutet es, ein EU-Mitgliedstaat zu sein?	8
7 Ein Öxit mit Folgen	9
8 EU-Projekte in Österreich.....	10
9 Meine EU-Geschichte Erasmus+ und Europäische Solidaritätskorps.....	12
10 Europa mitgestalten, mitmischen, mitmachen	13
11 Europa der Regionen.....	14
12 Extra: Das World Café als Ort der Verbindung.....	14
13 Projektleitung, Konzept und inhaltliche Verantwortung für den Leitfaden	15

1 | Einleitung

Der vorliegende Didaktik-Leitfaden zur Wanderausstellung „30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in EUropa“ soll Pädagoginnen und Pädagogen Hintergrundinformationen zu den in der Ausstellung behandelten Themen liefern, Argumentationsgrundlagen für Diskussionen im Unterricht sowie Tipps zur Unterrichtsgestaltung bringen. Idealerweise sollten die hier aufbereiteten Informationen vor dem Besuch der Ausstellung mit den Schüler:innen durchgearbeitet werden.

Tipp: Sollten Sie eine digitale Version dieses Didaktik-Leitfadens bevorzugen, finden Sie diese zum Download unter <https://europainfo.at/at30eu/downloads/>.

Die Wanderausstellung „30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in EUropa“

Die elfteilige Wanderausstellung soll einerseits den langen Weg Österreichs zur EU-Mitgliedschaft veranschaulichen, andererseits das Mitwirken Österreichs am größten Friedens- und Gemeinschaftsprojektes von Staaten in der Welt beleuchten. Den Schüler:innen sollen die vielen, überwiegend vorteilhaften Auswirkungen aufgezeigt werden, die es mit sich bringt, EU-Bürger:in zu sein. Außerdem wird mit der Situation gespielt, wenn wir nicht beigetreten wären. Schließlich sollen den Schüler:innen von der EU mitfinanzierte Leit- und Beispielprojekte illustrieren, wo überall die EU drinnen steckt und somit Benefits für Bürger:innen erzielt werden.

Im Rahmen der Ausstellung kommen Bürger:innen zu Wort, welche EU-Projekte umgesetzt haben. Ebenfalls enthalten sind Statements der jüngeren Generation, die bereits in die Europäische Union hineingeboren wurde und z.B. über das Erasmus+ Programm viele Vorteile als Selbstverständlichkeiten erlebt.

Tipp: Unsere EU-Bürger:innen können Sie per O-Ton hören und sehen, einfach den QR-Code in der Begleitbroschüre oder am Roll-up scannen!

Ziel dieser Ausstellung ist es,

- den Jugendlichen die vielen Vorteile und Benefits bewusst zu machen, die der Beitritt zur EU mit sich brachte;
- die Diskussionen in der Gesellschaft zu beleuchten, die mit den Beitrittsverhandlungen einhergingen;
- und spannende Projekte und Initiativen in der Region der Schüler:innen vor den Vorhang zu holen sowie möglichst viele zum Mitmachen zu bewegen! #EuropeInMyRegion.

Der vorliegende Leitfaden wurde von EUROPE DIRECT Kärnten erstellt. Die Verantwortung für den Inhalt liegt daher bei EUROPE DIRECT Kärnten. Aus Platzgründen wurde auf Quellenangaben im Didaktik-Leitfaden verzichtet. Bei Interesse an den Quellen für die im Leitfaden verwendeten Daten können Sie sich gerne an uns wenden.

Konzeption der Wanderausstellung „30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in EUropa“

Die Ausstellung richtet sich vorwiegend an Schüler:innen zwischen 15 und 19 Jahren. Die in der Wanderausstellung behandelten Themen werden den Besucher:innen auf 11 Roll-ups nähergebracht. Zusätzlich gibt es eine 44-seitige Begleitbroschüre mit tiefergehenden Informationen sowie QR-Codes auf den Roll-ups, die zu weiterführenden Informationen im Internet leiten.

SmartXplore-Tipps: Sie finden für viele Roll-ups sogenannte **SmartXplore-Tipps**, die insbesondere für Arbeiten und Aufgaben auf digitalen Endgeräten konzipiert sind. Die Kategorien „Research, Create und Connect“ zielen darauf ab, digitale Grundbildung mit dem Erlangen von Wissen und Hintergrundinformationen zur Wanderausstellung zu kombinieren.

Die Wanderausstellung wird in ganz Österreich gezeigt. Die Ausstellung wird von den zehn EUROPE DIRECT Zentren in allen Bundesländern betreut und verwaltet.

Was ist EUROPE DIRECT?

EUROPE DIRECT ist das Netzwerk der Europäischen Kommission für alle Bürger:innen der Europäischen Union (EU). Die mehr als 400 Zentren in Europa und die zehn österreichischen Anlaufstellen von EUROPE DIRECT fungieren als lebendige Begegnungsorte zwischen der Bevölkerung und der EU.

Kontakt:

EUROPE DIRECT Kärnten
Netzwerk der Europäischen Kommission
Land Kärnten | Europahaus Klagenfurt
Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
www.europainfo.at
www.europahaus-klagenfurt.at
www.europa.ktn.gv.at



2 | 30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in Europa

Roll-up #1 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Die EU ist eine Gemeinschaft, die auf ihrem Weg viel dazugelernt hat und sich permanent weiterentwickelt. Sie wächst miteinander, unterstützt sich gegenseitig und bewältigt Krisen, die auf dem gemeinsamen Weg unweigerlich auf sie zukommen. Die Werte, auf denen die EU gegründet wurde, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte. Diese Werte und die gemeinsamen Ziele machen die Europäische Union zu einem einzigartigen Bündnis. Sie machen die EU zu einem Staatenverbund, den viel mehr als Politik und Wirtschaft zusammenhält. Genau das spüren mittlerweile viele EU-Bürgerinnen und EU-Bürger: ein Gefühl der Solidarität und Zusammengehörigkeit.

„In Vielfalt geeint“ ist seit dem Jahr 2000 der Leitspruch der Europäischen Union. Europa besteht aus vielen verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen, Traditionen und Sprachen. Die EU ist jedoch mehr als die Summe der Nationalgeschichten. Sie verbindet die Vielfalt Europas miteinander.

Das Ziel, für das sich die EU einsetzt, ist klar definiert: ein sicheres, geschütztes, wohlhabendes, nachhaltiges, soziales und gemeinschaftlich starkes Europa. Wie die EU in Zukunft dieses Ziel erreichen wird, bestimmen die EU-Mitgliedstaaten. Jede wahlberechtigte EU-Bürgerin und jeder wahlberechtigte EU-Bürger kann diese Zukunft Europas mitgestalten.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Basisinformation:** Welche Länder sind aktuell Mitglieder der EU?
- **Talk:** Lassen Sie Ihre Schüler:innen die positiven Auswirkungen aufzählen, die ein Beitritt zur EU heute für alle Österreicher:innen hat.
- **Schätzungen & Quiz:** Wie viel Prozent stimmten 1994 für einen Beitritt Österreichs zur EU? Wie interpretieren die Schüler:innen die erreichte Zustimmungquote für den Beitritt?

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** Wer steckt gerade in den Beitrittsverhandlungen und werden in diesen Ländern eventuell ähnliche Probleme diskutiert wie bei dem Beitritt Österreichs vor 30 Jahren? Wie sieht die Diskussion über den Beitritt auf Social Media und YouTube aus? Unterscheidet sich diese von der Berichterstattung klassischer Medien wie dem ORF oder unabhängigen Zeitungen wie Der Standard oder Die Presse?

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Als Diskussionsanstoß können die Interviews mit Brigitte Ederer oder Franz Fischler über QR-Codes oder auch das **ORF TV Thek Archiv** (siehe ebenfalls QR-Codes) dienen.

Grundlegende Informationen zur Europäischen Union finden Sie unter:

www.ec.europa.eu

Grundinformationen zum Beitrittsprozess Österreichs finden sich auf Webpage des BKA:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/europa-aktuell/25-jahre-volksabstimmung-uber-den-eu-beitritt-oesterreichs.html>

3 | Beitrittsgeschichte und -verhandlungen

Roll-up #2 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Dieses Roll-up soll verdeutlichen, wie lang und teils steinig der Weg Österreichs in die Europäische Union war. So wird auf dem Roll-up die historische Entwicklung geschildert, die über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), über die European Free Trade Association (EFTA), über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bis hin zu den Europäischen Gemeinschaften (EG) führte. Ziel dieses Teils der Wanderausstellung ist es, den Jugendlichen ein Gefühl für die vielen nötigen Zwischenschritte zu geben; von der Idee dieses Zusammenschlusses bis zum tatsächlichen Beitritt Österreichs am 1. Jänner 1995 vergingen immerhin 40 Jahre.

Außerdem soll hier den Schüler:innen aufgezeigt werden, welche anderen Gemeinschaften Vorreiter der heutigen EU gewesen sind und welche Rolle diese spielten. Sie können so die Entwicklungen bis hin zum Europa, wie wir es heute kennen, besser nachvollziehen. Da der EU-Beitritt eine „Gesamtänderung“ der österreichischen Verfassung darstellte, war eine Volksabstimmung erforderlich, bei der am 12. Juni 1994 66,6% aller Österreicher:innen für einen Beitritt Österreichs zur EU stimmten.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Basisinformation:** Welche Länder sind aktuell Mitglied der EU?
- **Diskussion:** Sprechen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen vor dem Hintergrund der jeweils herrschenden politischen Stimmung, welche Vor- bzw. Nachteile jeder aufgezeigte Beitrittsschritt gebracht hat. Teilen Sie Ihre Schüler:innen anschließend in zwei Gruppen auf: eine Gruppe soll immer für den Beitritt Österreichs zu einer Staatengemeinschaft sein, die andere Gruppe sollte immer Gegenargumente finden. Lassen Sie Ihre Schüler:innen anschließend über die Beitritte Österreichs zu den jeweiligen Gemeinschaften diskutieren.
- **Talk:** Lassen Sie Ihre Schüler:innen die positiven Auswirkungen aufzählen, die ein Beitritt zur EU im Jahr 2025 für alle Österreicher:innen hätte.
- **Schätzungen & Quiz:** Wie viel Prozent stimmten 1994 für einen Beitritt Österreichs zur EU? Wie interpretieren die Schüler:innen die erreichte Zustimmungquote für den Beitritt?

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** Ihre Schüler:innen sollen herausfinden, ab wann es möglich war, innerhalb der Mitgliedsstaaten frei zu reisen und zu arbeiten.
- **Create:** Nach Diskussion und Basisinformationen soll ein digitales Vision Board erstellt werden, das zukünftige Wünsche & Hoffnungen visualisiert, die wir als Mitgliedsstaat an die EU haben.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)

Durch den am 18. April 1951 in Paris unterzeichneten EGKS-Vertrag (Pariser Vertrag) schlossen Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande ihre Kohle- und Stahlindustrie zu einem gemeinsamen Markt zusammen und gründeten somit die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, Montanunion). (Quelle: <https://www.demokratiezentrum.org/ressourcen/lexikon/europaeische-gemeinschaft-fuer-kohle-und-stahl-egks/> Stand: 5.2.2025)

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)

Am 25. März 1957 wurden in Rom die Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) von den sechs Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) unterzeichnet. Die EWG war und blieb die mit Abstand wichtigste der drei Organisationen. Ihre wesentlichen Ziele waren der Aufbau eines gemeinsamen Marktes auf der Basis einer Zollunion, d.h. der Abbau aller Wirtschaftsschranken, die Koordinierung der Wirtschaftspolitik und die Hebung des Lebensstandards in der Gemeinschaft. (Quelle: <https://www.efta.int/about-efta/the-efta-states> Stand: 5.2.2025)

European Free Trade Association (EFTA)

Die Europäische Freihandelszone (EFTA) wurde 1960 in Reaktion auf die Bildung der EWG gegründet, um der Gefahr einer wirtschaftlichen Diskriminierung durch eine Nichtmitgliedschaft in der EWG vorzubeugen. Zu den Gründungsmitgliedern zählten neben Dänemark, Vereinigtes Königreich, Norwegen und Portugal auch die neutralen Staaten Österreich, Schweden und die Schweiz.

(Quelle: <https://www.demokratiezentrum.org/ressourcen/lexikon/europaeische-freihandelszone/>
Stand: 5.2.2025)

Europäische Gemeinschaften (EG)

Europäischen Gemeinschaften (EG) waren eine supranationale Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Hauptziel der Verwirklichung des gemeinsamen Binnenmarkts. Bis zum Vertrag von Lissabon waren sie Kernstück der Europäischen Union, die heute die Rechtsnachfolgerin der Europäischen Gemeinschaften darstellt.

(Quelle: <https://www.oesterreich.gv.at/lexicon/E/Seite.991398.html> Stand: 5.2.2025)

4 | Hin zur Europäischen Union

Roll-up #3 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Auf diesem Roll-up wird den Schüler:innen mittels Zeitstrahl grafisch veranschaulicht, wie viele und welche Schritte gesetzt wurden, sodass aus der einfachen Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl die heutige Europäische Union wurde. Die grafische Darstellung des Zeitstrahls zeigt die Entwicklung von der Gründung des Europarats über den Schuman-Plan und die Europäische Menschenrechtskonvention bis hin zum Vertrag von Maastricht und dem Brexit. So wird auf einen Blick deutlich, wie viele Schritte dem heutigen Verständnis der EU vorausgingen.

Besonders die letzten Jahre wurde die EU von Krisen wie dem Brexit, der weltweiten Pandemie sowie dem Ukraine-Krieg auf eine harte Probe gestellt. Gemeinsam in Vielfalt vereint sind heute 27 Länder und rund 450 Millionen Bürger:innen Teil der EU.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Diskussion:** Diskutieren Sie mit Ihren Schüler:innen die Herausforderungen, die ein Staatenverbund mit sich bringt. Überlegen Sie gemeinsam, welche anderen Staatenbünde es gibt und wie die Vielfalt an Sprachen und Kulturen dort aussieht.
- **Talk:** Teilen Sie Ihre Schüler:innen in 2 Gruppen auf und stellen Sie die damaligen Brexit-Pro- und-Contra-Lager nach. Achten Sie darauf, ob die Gruppen mit sachlichen oder emotionalen Argumenten in die Diskussion gehen und welche Argumente unter heutigen Gesichtspunkten nicht mehr relevant sind oder so relevant wie nie.
- **Quiz:** Fragen Sie Ihre Schüler:innen nach der Anzahl der EU-Länder, der EU-Bürger:innen sowie der Amtssprachen und diskutieren Sie im Anschluss die Ergebnisse.

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** Lassen Sie Ihre Schüler:innen recherchieren, welche Maßnahmen und Pläne die EU als Antwort auf die letzten Krisen ergriffen hat: Brexit in den Jahren 2020, COVID in den Jahren 2020 bis 2022 sowie der Ukraine-Krieg 2022. Wie wurden diese Pläne beschlossen und umgesetzt? Wie wirksam waren sie?
- **Connect:** Koordinieren Sie sich mit anderen EUROPE DIRECT-Anlaufstellen in Europa, um für Ihre Schüler:innen Brieffreundschaften zu finden bzw. einen Austausch via Snapchat mit Schüler:innen aus anderen EU-Ländern zu organisieren. Der Austausch soll für mindestens 6 Monate regelmäßig stattfinden. Ziel dieses internationalen Austauschs ist es, Sorgen, Ängste, Hoffnungen und Wünsche der Jugendlichen aus anderen Ländern kennenzulernen bzw. den Wert von Gemeinschaft zu schärfen.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links

Weißbuch zur Zukunft Europas

https://ec.europa.eu/austria/white-paper_de

Ein europäischer Grüner Deal

https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de

Global Trends to 2030 - CHALLENGES AND CHOICES FOR EUROPE

<https://ec.europa.eu/assets/epsc/pages/espas/index.html>

Eurostat - Ihr Schlüssel zur europäischen Statistik

<http://ec.europa.eu/eurostat/de>

5 | Wer macht was in der EU?

Roll-up #4 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Um über die Vor- und Nachteile eines Beitritts zur EU diskutieren zu können, muss eine gewisse Grundbildung für die zentralen Stellen und Institutionen der EU geschaffen werden. Das Roll-up #4 beschäftigt sich im Konkreten mit den fünf großen Institutionen der EU: dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, dem Rat der EU, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof. Den Schüler:innen sollen so die nötigen Grundlagen für die weitere Ausstellung geliefert, aber auch ein Einblick in die Funktionsweise dieser einzigartigen Gemeinschaft gegeben werden.

Dieses Roll-up soll den Jugendlichen die zentralen Institutionen der EU und deren Aufgaben näherbringen. Außerdem wird den Jugendlichen aufgezeigt, in welchen Institutionen nationale Vertreter:innen sitzen und welche Aufgaben diese haben. So soll verdeutlicht werden, dass mit dem Gang zur Urne im Rahmen von Europa-Wahlen viel mitentschieden werden kann. Dadurch kann die Politikverdrossenheit verringert und das Engagement von Jugendlichen im Rahmen von Wahlen erhöht werden.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Talk:** Überlegen Sie mit Ihren Schüler:innen, welchen Einfluss die einzelnen Mitgliedstaaten auf die Entscheidungen der EU-Politik haben. Lassen Sie Ihre Schüler:innen herausfinden, wie man als EU-Bürger:in die Europa-Politik mitbestimmen kann.
- **Diskussion:** Ihre Schüler:innen sollen darüber diskutieren, welche Vor- und Nachteile ein Herabsetzen des Wahlalters auf 14 Jahre mit sich bringt. Teilen Sie die Schüler:innen in eine Pro- und Contra-Gruppe und lassen Sie diese im Rahmen einer Gruppendiskussion darüber sprechen.
- **Recherche:** Die Schüler:innen sollen herausfinden, welche österreichischen Parteien im EU-Parlament vertreten sind und welche Themen des nationalen Parteiprogramms die EU oder „Internationales“ betreffen. Diskutieren Sie gemeinsam die Unterschiede der Parteien im Hinblick auf deren Europapolitik.

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** Lassen Sie die Schüler:innen im Internet recherchieren, welche Europäischen Bürgerinitiativen derzeit zur Unterschrift aufliegen und zu welchen Gesetzesvorhaben die Europäische Kommission öffentliche Konsultationen anbietet.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Parteiprogramme der österreichischen politischen Parteien, die den Einzug ins Europäische Parlament der aktuellen Legislaturperiode (2024-2029) geschafft haben.

Parteiprogramm der ÖVP:

<https://www.dieneuevolkspartei.at/Programme-Statuten-Logos>

Parteiprogramm der SPÖ:

<http://spoe.at/das-spoe-parteiprogramm>

Parteiprogramm der FPÖ:

<https://www.fpoe.at/themen/parteiprogramm/>

Parteiprogramm der GRÜNEN:

<https://www.gruene.at/partei/programm/parteiprogramm>

Parteiprogramm der NEOS:

<https://neos.eu/programm/>



6 | Was bedeutet es, ein EU-Mitgliedstaat zu sein?

Roll-up #5 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Das Roll-up #5 der Wanderausstellung schließt direkt an das Vorherige an und vertieft die Basisbildung der Schüler:innen. Sie sollen nach diesem Roll-up verstehen, wie die EU funktioniert, wie und wodurch sie sich finanziert. Auf diesem Roll-up und den damit einhergehenden Seiten in der Begleitbroschüre wird die Finanzierung der EU erklärt und der damit verbundene Gedanke, die Ungleichheiten zwischen den Mitgliedsstaaten zu verringern und jedes Land bestmöglich mit EU-Mitteln zu unterstützen, dargelegt. Die Schüler:innen sollen ein Gefühl dafür bekommen, dass jedes Land sowohl Rechte als auch Pflichten hat und Österreich in der EU in allen großen Institutionen vertreten ist und die Interessen der österreichischen Bürger:innen so gewahrt sind.

Das Roll-up zeigt außerdem auf, wohin der größte Teil der EU-Mittel fließt. So wird zum Beispiel gezeigt, dass der größte Anteil der EU-Mittel in die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung sowie Regionalpolitik fließt. Der zweitgrößte Teil wird in die Bereiche Landwirtschaft, Fischerei und Umweltschutz investiert. Themen wie Sicherheit, Außenpolitik und Verwaltung werden dann mit den restlichen EU-Mitteln finanziert. Den Schüler:innen soll so ein Bewusstsein geschaffen werden, wie viele Themen abzuarbeiten sind und wie viele Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen.

Um das Basiswissen über die EU zu vertiefen und bei den Schüler:innen die Vorteile als EU-Bürger:innen zu manifestieren, wurde ein Frage- und Antwortspiel entworfen, das im Rahmen einer Doppelstunde interaktiv das Gelernte vertiefen soll. Alle Informationen zu diesem Angebot finden Sie in den „Tipps zur Unterrichtsgestaltung“.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

Fragekärtchen zu den Grundlagen der Europäischen Union

Auf der Basis einer EU-Wanderausstellung sind Schüler:innen ab der 9. Schulstufe (allenfalls auch 7. und 8. Schulstufe) aufgefordert, sich in einem Frage- und Antwortspiel mit den Grundlagen zur Europäischen Union auseinanderzusetzen. Dabei können die Schüler:innen selbst die zu behandelnden Teilthemen bestimmen und interaktiv mitwirken.

Methodik:

Interaktives Frage- und Antwortspiel mit Gruppenarbeit und offener Diskussion

Zeitaufwand/organisatorischer Rahmen:

Zwei aufeinanderfolgende Unterrichtseinheiten; ein bis max. zwei Klassen (max. 50 Schüler:innen); Klassenzimmer mit möglichst offener Bestuhlung, besser kleines kreisförmiges Foyer oder offener Raum; Flipchart und/oder Tafel (für Visualisierung zusätzlicher Fragen und Skizzierung von Antworten/Konzepten/ Zusammenhängen etc.); Platzierung der Ausstellung (11 Roll-ups) in Vorraum, Schulhalle o.ä.

Vorbereitung:

Anforderung eines: einer EU-Referent:in bei EUROPE DIRECT Stelle, EU-Fachstelle der jeweiligen Landesregierung oder weiterer EU-Fachstellen; Aufstellen der Wanderausstellung/ Roll-ups; gegebenenfalls auch nur Austeilen der Begleitbroschüre; vorab Information oder auch bereits fachliche Vorbereitung im Unterricht; „Fragekärtchen“, jeweils nummeriert 1 bis 12 Stück (kann heruntergeladen werden bzw. bringt nach Absprache Referent:in mit)

Zeitaufwand	Programmpunkt
5 Minuten	Begrüßung (Klassenlehrer:in) und Einführung/Vorstellung Referent:in
5 Minuten	Erklärung des Ablaufs des Workshops und Verteilung der „Fragekärtchen“ (8-12 Stück) an Kleingruppen (je nach Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen: 2-4 Schüler:innen; Schreibzeug je Gruppe sicherstellen)
15 Minuten	Arbeit in Kleingruppen (mit Wechsel zur Wanderausstellung oder alternativ anhand der ausgeteilten Begleitbroschüre): Aufgabe 1: Finden der Antwort auf das jeweilige „Fragekärtchen“ im Text der Wanderausstellung oder der Begleitbroschüre (Googeln erlaubt); Aufgabe 2: Erarbeitung einer „Zusatzfrage“ zum Thema Europa – alles, was die Schüler:innen dazu interessiert, ist erlaubt; Das „Fragekärtchen“ bleibt bei der Kleingruppe und kann für Notizen zu Antwort und Zusatzfrage verwendet werden.
70 Minuten	Aufarbeitung der Fragen (gemäß „Fragekärtchen“) nach dem Zufallsprinzip, z. B. durch Ziehen eines Kärtchens aus einem weiteren Bündel und Aufruf der Nummer (ausnahmsweise auch gezielte Vorgabe zur Behandlung eines wichtigen Teilthemas, wie z. B. des Erasmus+-Programms). Der:die Sprecher:in der Kleingruppe beantwortet die Frage seines:ihres „Fragekärtchens“. Gegebenenfalls folgt ein Kurzkomentar des:der Referent:in. Anschließend stellt der:die Sprecher:in die erarbeitete „Zusatzfrage“, die auf Flipchart oder Tafel visualisiert wird. Die Zusatzfrage wird entweder sofort beantwortet oder mit anderen „Zusatzfragen“ bzw. Themen der Fragekärtchen gebündelt und vom: von der Referent:in beantwortet. Auch Rückfragen sowie Impulse zur Diskussion und einzelne Kommentare sind ausdrücklich erwünscht.
5 Minuten	Dank und Verabschiedung – Aufforderung, Europa mitzugestalten
Gesamtaufwand: 100 Minuten	

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Europäische Kommission – Finanzplanung und Haushalt

Die wichtigsten Infos zum mehrjährigen Finanzrahmen der EU

http://ec.europa.eu/budget/index_de.cfm

WKO: Top Thema Finanzierung der EU

https://news.wko.at/news/oesterreich/EU_Top_Thema_Finanzierung_der_EU.html

7 | Ein Öxit mit Folgen

Roll-up #6 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Schon der Titel des Roll-ups ist provokant angesetzt. „Ein Öxit mit Folgen“ steht geschrieben auf dem sechsten Roll-up der Wanderausstellung. Den Schüler:innen soll hier gezeigt werden, welche wirtschaftlichen Nachteile ein Österreich ohne EU hätte. Dennoch gewinnen politische Parteien mit stark nationalem Fokus seit Jahren an Einfluss, während die Zustimmung zu Staatenverbänden wie der EU schwindet. Was wäre jedoch, wenn Österreich nie der EU beigetreten wäre – oder sie nun verlassen würde?

Vor allem gilt es auf diesem Roll-up auf die wohl wichtigsten Vorteile der EU hinzuweisen: den Frieden, die Freiheit, die Demokratie und die Achtung der Menschenrechte. Den Schüler:innen soll hier ganz klar bewusst gemacht werden, dass Dinge, die für sie heute selbstverständlich sind, wie freies Reisen, freies Arbeiten oder Studieren ohne eine Mitgliedschaft in der EU nicht möglich wären.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Diskussion:** Auf dem Roll-up #6 ist ein Gedankenexperiment skizziert, in dem Jakob mit seiner Familie vor Herausforderungen steht, die in einem Österreich, das nicht Teil der EU ist, auftreten. Führen Sie mit Ihrer Klasse eine offene Diskussion im Sitzkreis darüber, wie Jakobs Leben im Vergleich zu ihrem eigenen aussieht.
- **Talk:** Überlegen Sie gemeinsam mit den Schüler:innen, welche Freiheiten jeder:jede EU-Bürger:in auto-

matisch genießt. Lassen Sie nun die Jugendlichen recherchieren, welche Anforderungen, Unterlagen etc. Nicht-EU-Bürger:innen für eine Arbeits- oder Studienbewilligung in einem EU-Land benötigen.

- **Diskussion:** Skizzieren Sie gemeinsam mit den Schüler:innen einen möglichen Öxit – sprich den Ausstieg Österreichs aus der EU. Lassen Sie die Schüler:innen herausfinden, welche Veränderungen dies mit sich bringen würde. Teilen Sie Ihre Klasse dann in 2 Gruppen auf: eine Gruppe recherchiert die negativen Folgen vom Brexit im Jahr 2020 und die zweite Gruppe recherchiert positive Entwicklungen für das Vereinigte Königreich seitdem. Diskutieren Sie im Anschluss darüber.

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** In den sozialen Medien kursieren viele Mythen über die EU, vor allem von Parteien mit nationalem Fokus. Lassen Sie die gängigsten von Ihren Schüler:innen auf den Wahrheitsgehalt prüfen:
 - „Ohne EU wäre alles besser.“
 - „Brüssel entscheidet.“
 - „Euro = Teuro.“
 - „Die EU ist schlecht für unser eigenes Land.“

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

EU-Mythen und Faktencheck

<http://eu-mythbusters.eu>

60 gute Gründe für die EU

https://ec.europa.eu/austria/events/eu60_de

8 | EU-Projekte in Österreich

Roll-up #7 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Auf den Roll-ups #7, #8 und #9 werden bundesländerübergreifende EU-Leitprojekte skizziert. Außerdem werden einige ausgewählte EU-Projekte aus den Bundesländern gezeigt. Den Schüler:innen soll hier veranschaulicht werden, welche mit EU-Mitteln geförderte Projekte es in ihrer Nähe gibt und welchen Nutzen sie daraus ziehen. Diese Roll-ups sollen zeigen, dass die EU nicht weit weg ist, sondern vieles davon tagtäglich vor unseren Augen abläuft. Für solche mit EU-Mitteln finanzierten Projekte soll ein Bewusstsein geschaffen und den Schüler:innen gezeigt werden, welche Bereiche des Lebens hier in welcher Art Unterstützung finden.

Auf unseren Roll-ups finden Sie eine kleine Auswahl der existierenden EU-Projekte. Wir empfehlen Ihnen daher, einen Ausflug zum:zur LAG-Manager:in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Ihrer Region zu machen, um direkt die relevanten Projekte in der Nähe zu besprechen. Durch den Bezug zur Region wird den Schüler:innen ein Bewusstsein für die Wichtigkeit und lokale Bedeutung der EU geschaffen. Eine Übersicht sowie der:die LAG-Manager:in in Ihrer Region finden Sie hier: <https://www.zukunftsraumland.at>

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Rollenspiel:** Lassen Sie Ihre Klasse ein Rollenspiel zum Thema EU-Projekte vorbereiten. Eine Gruppe von ca. 4-6 Schüler:innen soll sich nach Recherche anderer regionaler Projekte ein eigenes, fiktives Projekt überlegen. Eine andere Gruppe stellt die LAG Manager:in der jeweiligen LEADER-Region dar und bekommt das Projekt in 5 Minuten präsentiert. Im Anschluss daran starten die LAG Manager:in eine kritische Fragerunde an die „Antragsteller:innen“, warum genau dieses Projekt zu fördern wäre. Die anderen Schüler:innen sollen die Präsentation und anschließende Diskussion beobachten und im Anschluss daran Feedback zum jeweiligen Argumentationsstil der Gruppen und Verhandlenden geben.
- **Organisation einer Exkursion zu einem EU-Projekt in der Nähe**
Ziele: Information und Bewusstmachung der Vorteile/Benefits, die unmittelbar von vor Ort durchgeführten Projekten und Maßnahmen, die mit EU-Mitteln mitfinanziert wurden, für Bürger:innen erzielt werden.
Methode/n: Fachexkursion bzw. gezielte Internetrecherche mit Auftragsvorgabe, allenfalls erweitert mit Präsentation und Diskussion.
Zeitaufwand/organisatorischer Rahmen: mindestens zweimal zwei Unterrichtseinheiten im Fach (z.B. Geographie, Wirtschaft, Naturkunde, techn. Fächer, Lebensmittelkunde); Im Falle einer Exkursion: halbtägig mit Nachbereitung von zwei Unterrichtseinheiten.

EU-Projekte-Exkursion:

- Kontaktaufnahme mit Verantwortlichen der regionalen LEADER-Aktionsgruppe, der EU-Förder-/Beratungsstelle für INTERREG, EFRE, ESF (Territorialer Beschäftigungspakt) oder gleich direkt mit EU-Projektverantwortlichen (Kontaktadressen finden sich auf den Webpages des jeweiligen Amtes der Landesregierung).
- Beratung/Auswahl eines Projektes möglichst in der Nähe (kein Transport erforderlich)
- Organisation des Besuchs-/Präsentationstermins: in der Regel sind die EU-Projektträger:innen gerne dazu bereit, weil generell die Bereitschaft besteht, das EU-geförderte Projekt und dessen Ergebnisse der allgemeinen Öffentlichkeit nahe zu bringen.
- Durchführung der Exkursion.
- Nachbereitung anhand vorab gestellter Aufgaben im Unterricht; Aufgabe kann auch sein, eine Kurzpräsentation über das/die besichtigte/n Projekt/e zu erarbeiten und darzustellen.

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** Klima und Diversität sind gern gesehene Themen bei EU-Projekten – welche Themen sind in den sozialen Medien für Jugendliche noch relevant? Welche Schmerzpunkte sind für die heutige Generation Z besonders tragend und welches Projekt wäre dafür dienlich?
- **Research:** Welche EU-Regionalprojekte gibt es in der Nähe?
EU-Projekte in meiner Nähe:
https://ec.europa.eu/austria/businessfunding/structural_investment_funds_de
Europa in meiner Region (Projektlandkarte EFRE):
<https://www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte/>
#EUinmyregion:
https://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/communication/euinmyregion/
- **Create:** Lassen Sie Ihre Schüler:innen ein Konzept erstellen, das in einem fiktiven Rahmen einer Jury gepitcht wird. Diese entscheidet über die Vergabe von Mitteln und ob dieses Konzept als EU-Projekt gefördert wird. Das Konzept soll inhaltlich wie optisch einem solchen Pitch würdig sein und mit greifbaren Argumenten untermauert werden.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Quelle: <https://www.zukunftsraumland.at/seiten/138> Stand: 5.2.2025

LEADER-Regionen und LAG-Manager:innen

77 Regionen wurden Mitte 2015 in einem mehrstufigen Auswahlverfahren als LEADER-Regionen anerkannt. Dazu erarbeitete jede Region unter Beteiligung der Bevölkerung eine umfassende Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die als Bewerbungsdokument durch eine Fachjury bewertet wurde. Für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie ist die Lokale Aktionsgruppe (LAG) verantwortlich. Sie setzt sich aus Vertreter:innen lokaler öffentlicher Einrichtungen (Gemeinden, Verbände, Behörden, ...), privater Gruppen (Vereine, Unternehmen, ...) und Privatpersonen zusammen, wobei weder Behörden noch einzelne Interessensgruppen mehr als 49 % der Stimmrechte innehaben dürfen.

Über die konkrete Förderung von Projekten entscheidet in jeder LAG das Projektauswahlgremium, das den gleichen Regeln der Zusammensetzung folgt, plus der Verpflichtung, dass mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten Frauen sein müssen. Den 77 LEADER Regionen standen im Zeitraum 2014–2020 insgesamt knapp 197 Mio. Euro aus dem ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes) zur Verfügung, die nach bestimmten Verteilungsschlüsseln den Regionen vorab zugeteilt wurden.

Europäische Kommission – Generaldirektion Regionalpolitik

Umfassende Website mit Hintergründen und News zum Thema Regionalpolitik in der EU. Im Bereich „In meinem Land“ können u.a. Erfolgsgeschichten von regionalpolitischen Maßnahmen auch in Österreich abgerufen werden.

http://ec.europa.eu/regional_policy/de/

9 | Meine EU-Geschichte | Erasmus+ und Europäische Solidaritätskorps

Roll-up #8 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Dieses Roll-up befasst sich mit einem Thema, das für viele Ihrer Schüler:innen selbstverständlich sein dürfte. Denn als die Generation, die in das Konzept der EU hineingeboren ist, ist es für sie völlig selbstverständlich, frei zwischen den Mitgliedstaaten zu reisen bzw. dort zu arbeiten. Dieser große Vorteil, den man als EU-Bürger:in genießt, kann auch jede:r Schüler:in relativ leicht nutzen. Auf diesem Roll-up werden daher die Themen Berufspraktikum im Rahmen von Erasmus+, der Europäische Solidaritätskorps sowie der Erasmus+ Jugendaustausch in den Fokus geholt.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Diskussion:** Stellen sie alle Projekte des Roll-ups vor und diskutieren Sie im Anschluss mit Ihren Schüler:innen, wie gern sie selbst an diesen Projekten teilnehmen würden. Welche Vor- und Nachteile sehen sie in den einzelnen Programmen?

SmartXplore-Tipp:

- **Research:** Lassen Sie Ihre Schüler:innen Hintergründe zu DE ARK GOUDA und weitere Projekte des Europäischen Solidaritätskorps herausfinden.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Erasmus+

Erasmus+ Berufsbildung unterstützt öffentliche und private Organisationen der beruflichen Aus- und Weiterbildung dabei, jungen Menschen ein Praktikum im Ausland zu ermöglichen. Als Auslandspraktikant:innen kommen Schüler:innen berufsbildender Einrichtungen, Lehrlinge und gegebenenfalls Begleitpersonen in Frage. Ebenfalls teilnehmen kann, wer sein Auslandspraktikum binnen eines Jahres nach Abschluss seiner Ausbildung absolviert. Organisiert und abgewickelt wird jedes Erasmus+-Praktikum von einer entsendenden Einrichtung. Das kann eine berufsbildende Schule sein, ein Unternehmen, ein Sozialpartner:in, eine Stiftung oder jede andere Organisation, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig und in einem Programm-land ansässig ist. Die Dauer des Auslandsaufenthaltes beträgt zwei Wochen bis zwölf Monate.

www.bildung.erasmusplus.at

Europäisches Solidaritätskorps

Der Freiwilligendienst bietet jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Chance, sich in einer gemeinnützigen Organisation in Europa oder einer Nachbarregion der EU zu engagieren. Es gibt viele verschiedene Einsatzstellen, bei denen Jugendliche für die Dauer von zwei Wochen bis zu einem Jahr aktiv werden können. Sei es im Bereich Umwelt, Soziales, Flüchtlingsarbeit, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, im Kulturbereich und vieles mehr. Es werden keine Sprachkenntnisse oder sonstige Qualifikationen vorausgesetzt. Freiwilligenteams bieten die Möglichkeit, in einem Team bestehend aus 10 bis 40 Personen bei einem Projekt mitzuwirken. Dabei handelt es sich um kürzere Freiwilligeneinsätze, zwischen zwei Wochen und zwei Monaten, die oftmals im Sommer (z.B. in den Ferien) angeboten werden.

www.solidaritaetskorps.at

EURES – Zentrale Stelle für die Jobsuche in Europa

www.ec.europa.eu/eures

PLOTEUS – Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Europa

www.ec.europa.eu/ploteus

Europass

Der europäische Lebenslauf umfasst einen Lebenslauf, einen Sprachnachweis, einen Mobilitätsnachweis, eine Zeugniserläuterung und einen Diplommzusatz. www.europass.at/

Ab nach Brüssel – Euroscola

Das Euroscola-Programm ermöglicht es Schüler:innen zwischen 16 und 18 Jahren, das Europäische Parlament in Straßburg zu besuchen. Gemeinsam mit Schüler:innen aus den anderen EU-Mitgliedstaaten debattieren sie einen Tag lang über aktuelle Themen und nehmen an Abstimmungen teil.

<http://www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/euroscola.html>

10 | Europa mitgestalten, mitmischen, mitmachen

Roll-up #9 und die entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

Jetzt sind Ihre Schüler:innen am Zug! Dieses Roll-up veranschaulicht, welche Möglichkeiten der Mitbestimmung alle von uns in der EU haben und das wir diese Mitbestimmung als Chance für gemeinsames Wachstum begreifen müssen. Mithilfe der Präsentation der Plattformen und Initiativen wie der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) oder „Deine Meinung zählt“ wird den Jugendlichen verdeutlicht, wie leicht es ist, Themen und Prozesse in der EU mitzubestimmen.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Diskussion:** Wählen Sie aus einem der Themen, die hier (<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/>) zum öffentlichen Diskurs aufgelistet sind und führen Sie die dort angeführten Argumente mit Ihren Schüler:innen weiter.
- **Talk:** Teilen Sie Ihre Klasse in zwei Gruppen. Eine ist für die Mitsprache der Bevölkerung an neuen Gesetzen, die andere ist dagegen. Lassen Sie beide Gruppen mindestens fünf Argumente für die eigene Sichtweise sammeln, bevor der Talk startet.

SmartXplore-Tipp:

- **Connect:** Überlegen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen, welche Maßnahmen nötig wären, um für eine Idee die Stimmen von über 500.000 EU-Bürger:innen aus sieben EU-Ländern zu gewinnen. Welche Rolle könnten da soziale Medien spielen und wie müssten die Themen aufbereitet sein, um eine große Masse zu erreichen.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links:

Europäische Bürgerinitiative

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) ist ein Werkzeug, mit dem Bürger:innen der EU direkt Einfluss auf die Politik nehmen können. Wenn mindestens eine Million Menschen aus mindestens sieben EU-Ländern eine Idee unterstützen, können sie die Europäische Kommission auffordern, ein neues Gesetz vorzuschlagen. Gemeinsam können wir Themen voranbringen, die uns alle betreffen.

https://citizens-initiative.europa.eu/_de

Deine Meinung zählt

Die Plattform „Deine Meinung zählt“ der Europäischen Kommission ermöglicht Bürger:innen, aktiv an der Gestaltung der EU-Politik mitzuwirken. Sie können Feedback zu geplanten Gesetzen, bestehenden Regelungen und politischen Initiativen geben. Die eingereichten Beiträge werden von der Kommission geprüft und in den Entscheidungsprozess einbezogen, um die Politik besser an die Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen anzupassen.

https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say_de

11 | Europa der Regionen

Roll-up #10 und entsprechende Seiten in der Begleitbroschüre

In der Begleitbroschüre zum Roll-up #10 sind alle Bundesländer Österreichs mit ihren für die EU relevanten Initiativen, Zahlen und Entwicklungen aufgelistet. Es wird somit pro Bundesland deutlich, welche positiven Entwicklungen jedes von ihnen durch den EU-Beitritt Österreichs erfahren hat.

Arbeiten Sie vor den Tipps zur Unterrichtsgestaltung mit Ihrer Klasse daher unbedingt zumindest das eigene Bundesland durch, um alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung:

- **Recherche:** Welche Veränderungen hat das eigene Bundesland in den letzten 30 Jahren, also seit dem EU-Beitritt, erfahren?
- **Talk:** Welche Wünsche haben Ihre Schüler:innen für das eigene Bundesland? Wo soll das eigene Bundesland in den nächsten 10 Jahren noch mehr aufholen bzw. welche Dinge gilt es zu forcieren?

SmartXplore-Tipp:

- Research: Lassen Sie Ihre Schüler:innen die offiziellen Websites des Bundeslandes bzw. der gewählten Parteien erkunden, um herauszufinden, welche Initiativen in Zukunft noch geplant sind.

12 | Extra: Das World Café als Ort der Verbindung

Wenn es Ihre Zeit und die örtlichen Gegebenheiten Ihrer Schule zulassen, wäre diese Möglichkeit eine tolle Methodik, um das Thema Vielfalt, Verbindung und EU in Ihrer Schule kreativ präsent zu halten. Das World Café ist eine Veranstaltung für 50 bis 150 Personen (je nach Raumgröße und Verfügbarkeit von Tischhosts) und richtet sich an Schüler:innen ab 15 Jahren. Der Zeitaufwand umfasst 2-3 Stunden.

Allgemeine Informationen zum Ablauf eines World Cafés

- Insgesamt gibt es ca. 5-6 verschiedene Thementische. Bei einer großen Personenanzahl können auch jeweils 2 Tische zum gleichen Thema angeboten werden.
- An jedem Tisch wird ein Thema ca. 10-12 Minuten lang besprochen (mit Tischwechsel ca. 15 Minuten pro Thema einplanen).
- Idealerweise umfasst die Gruppe 8-9 Personen pro Tisch mit eigenem Tischhost.
- Die Teilnehmer:innen sollen alle Thementische besuchen. Entweder rotieren die Tischhosts oder die Gruppen von Tisch zu Tisch.
- Benötigt wird ein Flipchart pro Tisch oder ein leeres Plakat, das auf dem Tisch liegt und beschrieben werden kann.
- Optional „Stiller Dialog“: Der Tischhost gibt eine Leitfrage vor, dann können vor dem Start des World Cafés die Jugendlichen alle Fragen anschauen und gleich erste Anmerkungen oder Fragen dazuschreiben. Das dient als Hilfestellung für die Tischhosts, falls die Jugendlichen am Tisch nicht viel beitragen.

Möglicher Ablauf der Gesamtveranstaltung

- Begrüßung und Einstieg in die Veranstaltung
- Impulsreferat 10-15 Minuten
- Anschließend World Café
- Kurzes Resümee der Tischhosts von den Diskussionen an ihren Tischen (1-2 Minuten pro Tisch)
- Gesamtdauer der Veranstaltung 2-3 Stunden

Vorschläge für Thementische und mögliche Tischhosts

- Was bietet die EU unserer Wirtschaft für Möglichkeiten, die sie sonst nicht hätte? Wie fördert die EU die Wirtschaft in Österreich? – Hosts: Wirtschaftskammer oder Unternehmer:in
- Wo ist die EU in meiner Region sichtbar? EU-Projekte vor Ort – Hosts: Abt. Regionalentwicklung, Projektträger:in, Europa in meiner Region
- Was bedeutet Europa für mich? Erfahrungen und Erwartungen an die EU, was denke ich über die EU, Gedankenaustausch – Hosts: EUROPE DIRECT, Lehrperson
- Was wäre Österreich ohne die EU? – Hosts: aktive:r Pensionist:in, der:die im Europabereich tätig war, EU-Gemeinderat:EU-Gemeinderätin
- Wie schaut der Alltag in der EU aus? Entscheidungsprozesse – Hosts: MEP oder ehemaliges MEP, Mitarbeiter:in oder Praktikant:in einer europäischen Institution
- Wie und wo kann ich Europa erleben? EU-Angebote für Jugendliche: Erasmus+, Solidaritätskorps, etc. – Hosts: Jugendorganisation, Abt. Jugend
- Wie kann ich die EU darstellen oder bewerben? EU-Denkmal aus Bauklötzen bauen, Werbeslogan für die EU kreieren, Radiospot aufnehmen u.a. – Hosts: Lehrperson, Jugendorganisation
- Wie kann ich mich für Europa engagieren? Partizipation/Aktivismus – Hosts: Europa-Jugendorganisation, EP-Botschafterschule, Influencer:in, Plattform gemeinsamfuer.eu
- Was ist dein Beitrag zum Klimaschutz? Klimaschutz fängt in der Familie an/Nachhaltige Ernährung/Müll-trennung/etc. – Hosts: Energieinstitut, Umwelta Abteilung, Abt. Abfallwirtschaft

13 | Projektleitung, Konzept und inhaltliche Verantwortung für den Leitfaden

Medieninhaber und Herausgeber:

EUROPE DIRECT Kärnten
Netzwerk der Europäischen Kommission
Land Kärnten | Europahaus Klagenfurt
Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
www.europainfo.at
www.europahaus-klagenfurt.at
www.europa.ktn.gv.at

Projektleitung:

Marc Germeshausen, MSc BA KHS, Direktor Europahaus Klagenfurt und Leiter EUROPE DIRECT Kärnten

Konzeption des Leitfadens:

Mag. Karin Steiner – www.contenteria.at

Gestaltung:

Mario Oberhofer, Midnight OG

Druckabwicklung:

strolzevents GmbH, Wien

Stand:

Februar 2025



#EuropeDirect

WACHSEN IN EUROPA



www.europainfo.at